

Martin Schulz kommt nach Hanau

Am Mittwoch, 27. März

Main-Kinzig-Kreis (re). „Die SPD Main-Kinzig freut sich, dass es uns gelungen ist, kurz vor der Europawahl Martin Schulz am 27. März nach Hanau zu holen“, sagt der Vorsitzende der SPD Main-Kinzig, Christoph Degen. Schulz kommt am 27. März um 18 Uhr nach Hanau ins Nachbarschaftshaus Tümpelgarten und stellt sich dort zusammen mit der Europabeauftragten Yasmin Schilling den Fragen der Bürger. „Wir wählen bewusst ein offenes Format, bei dem die Bürger einfach vorbeikommen und uns Fragen stellen können, die ihnen schon länger auf den Nägeln brennen“, sagt Maximilian Bieri, der mit seinem Ortsverein Hanau-Steinheim den Besuch von Schulz eingefädelt hat.

Telefonzentrale eingeschränkt

Im Amtsgericht Gelnhausen

Gelnhausen (re). Wegen Umbauarbeiten in der Telefonzentrale des Gelnhäuser Amtsgerichts kann es von Mittwoch, 27. März, bis Freitag, 29. März, zu Einschränkungen bei der telefonischen Erreichbarkeit der zentralen Rufnummer 06051/829-0 kommen. Sollten direkte Nebenstellen bekannt sein, empfiehlt das Amtsgericht, diese anzuzwählen.

Karriere bei der Bundeswehr

Main-Kinzig-Kreis (re). Stabsfeldwebel Bernd Vogler informiert am Donnerstag, 28. März, 9 bis 17 Uhr, im Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Hanau zum freiwilligen Wehrdienst sowie zu Ausbildungsberufen und Studiengängen bei der Bundeswehr. Um Anmeldung unter 06181/672666 wird gebeten.

Kulinarischer Spaziergang zum Thema Kräuter

Main-Kinzig-Kreis (re). Die Gesellschaft für Naturschutz und Auenentwicklung (GNA) bietet am Samstag, 13. April, ab 13 Uhr eine zweistündige Veranstaltung zum Thema Wildkräuter an. Unter fachkundiger Leitung der Botanikerin Dr. Monika Pickert-Andres erfahren die Teilnehmer Wissenswertes über Bärlauch, Scharbockskraut und andere essbare Wildkräuter an ihren natürlichen Standorten. Auch die besondere Ökologie eines Auenwaldes kommt während des Spaziergangs durch eines der letzten Auenwaldgebiete Hessens zur Sprache. Neben den biologischen Besonderheiten der Frühjahrsblüher werden weitere Aspekte, etwa Verwechslungsgefahr mit giftigen Pflanzen oder das Thema Fuchsbandwurm, beleuchtet. Dazu gibt die Exkursionsleiterin hilfreiche Tipps und stellt Regeln vor, die beim Sammeln zu beachten sind sowie der eigenen Sicherheit und dem Naturschutz dienen. Unterstützt wird sie von der Umweltwissenschaftlerin Ann Kristin Bauer. Am Ende werden gemeinsam Wildkräuter verkostet. Die Veranstaltung startet um 13 Uhr am Parkplatz an der Neuhofstraße (B 8) in Hanau. Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Die Teilnahme (inklusive Verkostung) kostet 10 Euro. Alle Einnahmen kommen der Natur- und Artenschutzarbeit der GNA zugute. Weitere Infos unter www.gna-ae.de.

Aufbruch nach Kenia Ende September

Spendenaktion für das Calvary Zion Children's Home / Ferienflieger Condor und die GNZ schicken Gewinner in die afrikanische Metropole Mombasa

Linsengericht/Mombasa (jek). Seit Jahren unterstützen die Geislitzer Tanja Fischer und Rainer Frank das Waisenhaus Calvary Zion Children's Home in Bamburi nahe Mombasa (Kenia). Mit den bisherigen Spenden ist schon vieles erreicht worden, und dennoch bleibt einiges zu tun. Auch im vergangenen Jahr unterstützte die GNZ gemeinsam mit dem Ferienflieger Condor das Projekt mit einer Verlosung. Nun steht der Gewinner fest.

Ende September geht es für Stefan Jöckel aus Eichenzell (Landkreis Fulda) mit seiner Frau Beate Hillenbrand auf die Reise nach Mombasa. Ihn zog Pfarrerin Manuela vom Brocke aus dem Lostopf, in dem all jene landeten, die im Dezember für das Waisenhaus gespendet hatten. Auch die evangelische Kirchengemeinde Linsengericht unterstützt das Hilfsprojekt der beiden Geislitzer und stellt unter anderem das Spendenkonto. Den Flug für zwei Personen bezahlt Condor, die GNZ drei Übernachtungen im Fünf-Sterne-Hotel Severin Sea Lodge inklusive Halbpension, das Ganze ebenfalls für zwei Personen. Zu Beginn des kommenden Jahres gibt die GNZ bekannt, wer im nächsten Frühjahr nach Mombasa reisen darf. Natürlich besteht für den Gewinner nebst Begleitung auch dann wieder die Gelegenheit, das Waisenhaus vor Ort zu besuchen.

Dort ist inzwischen der Bau des neuen Haupthauses zu Ende gegangen. Der weiß getünchte Neubau bietet ein neues Heim für die älteren der rund 40 Bewohner des Waisenhauses, aber auch für Mama Jane und ihren Mann. Ebenso sollen künftig zwei freiwillige Helfer dort Unterkunft finden. Das mehrstöckige Gebäude ergänzt die bisherigen Bauten am Eingang des Geländes. Die blau gestrichenen Häuser waren in die Jahre gekommen und bislang Schlafstätte nebst Wohnzimmer für alle Altersklassen



Pfarrerin Manuela vom Brocke (links) zieht im Beisein von Tanja Fischer den Gewinner für dieses Jahr. FOTO: RE



Der Eingang zum Waisenhaus in Mombasa. FOTO: KIRSCHNER

des Calvary Children's Home. Auch die Hausherrin Mama Jane lebte dort mit ihrem Mann – eine enge Geschichte. Nun, nach gut fünf Jahren Bauzeit, sollte sich die Situation

merklich entspannen. Der dreistöckige Neubau liegt auf der gegenüberliegenden Seite des Geländes. Dazwischen: Kuhställe, Lagerhäuser, ein Wasserbehälter und bestell-

te Felder, auf denen die Bewohner Gemüse anbauen. „Endlich, das neue Haus hat seine Widmung und ist nun fertig, um einzuziehen und darin zu wohnen“, schrieb damals Mama Jane per WhatsApp an ihre Unterstützer in Deutschland, Tanja Fischer und Rainer Frank. „Danke an alle, die ihr euch auch mit eigenen Opfern daran beteiligt habt, um das Haus Realität werden zu lassen.“ Die Worte sind verständlich, blickt man auf die lange Bauzeit.

Geschuldet war dies auch dem Umstand, dass die Summe für den Bau nicht auf einen Schlag vorlag, sondern über Jahre zusammenkam. Der Bau begann dennoch, und so wurde das Haus Stück für Stück errichtet und ausgebaut. Trotz aller Freude gibt es eine weitere „Baustelle“: Der Bus, der die Schulkinder zu ihren Unterrichtsorten bringt, ist defekt. „Ihn zu reparieren würde uns so viel kosten, dass wir inzwischen einen anderen Bus leihen. Sonst würden die Kinder nicht zur Schule gehen können“, klagt Mama Jane. Der Plan: Das Waisenhaus will den Bus verkaufen und sich nach einem besseren Schultransport umschauen. Will heißen: Es braucht einen neuen Schulbus. Ebenso soll in naher Zukunft das Heim eine stabile Stromversorgung erhalten – in Form einer neuen Solaranlage. In dem sonnenverwöhnten Land ist dies die naheliegendste Methode, sich mit Energie zu versorgen. Derzeit sorgt die Sonne schon dafür, dass die Bewohner warmes Wasser haben.

Seit mehr als zehn Jahren fördern die Geislitzer Tanja Fischer und Rainer Frank das kenianische Waisenhaus Calvary Zion Children's Home in Bamburi bei Mombasa. Spenden für die Einrichtung sind auf das Spendenkonto der Evangelischen Kirchengemeinde Linsengericht möglich (IBAN DE65 5066 1639 0007 7301 87). Die Spenden kommen zu 100 Prozent – ohne jegliche Verwaltungskosten – beim Waisenhaus an.

Vier Schwimmbad-Sanierungen werden gefördert

Freibad Schlüchtern erhält 1 Million Euro Zuschuss vom Land, Hallenbad Gelnhausen 680 000 Euro

Main-Kinzig-Kreis (re). Landrat Thorsten Stolz freut sich über die Nachricht der Landesregierung, für die Sanierung von vier Schwimmbädern im Main-Kinzig-Kreis einen finanziellen Zuschuss zu gewähren. Der Landkreis hatte die Bewerbungen der Städte und Gemeinden um Mittel aus dem „Schwimmbadinvestitions- und Modernisierungsprogramm“ („SWIM“) frühzeitig und passgenau unterstützt und eine entsprechende Prioritätenliste auf den Weg gebracht. Insgesamt fließen nun 1,79 Millionen Euro Lan-

desmittel in den Main-Kinzig-Kreis. „Damit wird unser Kreis gut berücksichtigt. Die recht hohe Quote ist auch darauf zurückzuführen, dass wir im Kreisausschuss bei der Priorisierung und Maßnahmen-Anmeldung landesweit eine Vorreiterrolle eingenommen haben. Die Gewinner sind die Besucher der Bäder, die schwimmbadnutzenden Vereine und der Schulsport“, sagt Stolz.

Im Einzelnen werden mit dem SWIM das Freibad Schlüchtern mit 1 Million Euro und das Hallenbad Gelnhausen mit 680 000 Euro am

kräftigsten unterstützt, gefolgt vom Freibad Langenselbold (70 000 Euro) und dem Nidderbad in Nidderau (40 000 Euro). „In den vier Bädern stehen dringende Sanierungsmaßnahmen an. Es ist für den Erhalt des Angebots an Schwimmbädern in der Fläche und für die Haushalte der Kommunen eine gute Nachricht, dass diese Förderung nun für das laufende Jahr in diesem beachtlichen Maße zustandekommt“, sagt der Landrat.

Mit hoher Priorität hatte der Kreis in der Bewerbung beim Land Hes-

sen auch die umfangreichere Sanierung des Freibads in Ulmbach gesehen, heißt es aus dem Landratsamt. Diese wurde in der ersten Förderrunde von der Landesregierung nun allerdings nicht berücksichtigt. Ebenso wenig erhalten das Familienbad Wächtersbach, das Freizeit- und Erlebnisbad Biebergemünd, das Naturerlebnisbad Bad Orb, das Naturschwimmbad Altengronau und das Freibad Lohrhaupten Fördermittel des Landes. Sie folgten auf den Plätzen sechs bis zehn der Prioritätenliste.

Gesundheitsakademie: Die Schüler nicht vergessen

Grüne freuen sich über neue Kreisausschussvorlage, sehen aber noch viele weitere Fragen nicht geklärt

Main-Kinzig-Kreis (re). „Wir freuen uns, dass unsere Kritik ernstgenommen wurde“, reagiert Reiner Bousonville, Fraktionsvorsitzender der Grünen im Kreistag, auf die jüngsten Entwicklungen zur Akademie für Gesundheit und Pflege. Per Kreisausschussvorlage soll der Kreistag am 29. März wie berichtet einer Neuöffnung des Auswahlprozesses zustimmen und neue Kriterien zur Standortwahl erarbeiten.

„Ein wichtiger Schritt, um die Akzeptanz für das Projekt in der Öffentlichkeit zu wahren“, kommentiert Bousonville. „Wir haben uns als einzige Fraktion wirklich kritisch

mit der Standortanalyse auseinandergesetzt und klargemacht, dass auf Grundlage der jetzigen Bewertungsmatrix keine finale Entscheidung möglich ist.“ Dies finde sich auch in der Vorlage des Kreisausschusses wieder, die sich wie eine Reaktion auf die Pressemitteilung der Grünen lese: „Sollte die Vorlage am 29. März positiv beschieden werden, wird der Haupt- und Finanzausschuss mit der Ausarbeitung weiterer Kriterien beauftragt. Was uns jedoch fehlt, ist der Bildungsausschuss. Es ist eine logische Konsequenz, dass dieser bei der Kriterienaufstellung mit dabei sein muss.“

Deswegen werde die Fraktion einen entsprechenden Ergänzungsan-

trag stellen. „Uns waren von Beginn an zwei Dinge wichtig: zum einen, dass dieses Projekt nicht unnötig verzögert wird, denn es handelt sich um ein bedeutsames Projekt, um die Pflege im Kreis auch künftig zu sichern. Hätte der hauptamtliche Kreisausschuss für ein faires, transparentes und vor allem nachvollziehbares Findungsverfahren gesorgt, hätten wir am 29. März auch einen Beschluss für einen Standort fassen können“, stellt Bousonville klar. Zum anderen sei das Projekt „in Gänze zu betrachten, aber auch in Gänge zu verstehen“.

Es bringe nichts, nur nach harten Standortfaktoren zu schauen: „Hier muss klar herausgearbeitet werden,

wie der Schulbetrieb ablaufen würde. Sind die Schüler nur zwei Tage pro Woche an der Schule oder länger, wie groß ist das Einzugsgebiet, wie viele Praktika-Plätze werden pro Jahr benötigt, und wie alt werden die Schüler sein? All dies hat enormen Einfluss auf die Bewertung der Standortfaktoren, etwa bezüglich Wohnheimen, Freizeitangeboten, innerstädtischen Kliniken oder ÖPNV-Anbindung. Wir müssen uns fragen: Was wollen die Schüler? Wie kann ein konstruktives Lernumfeld geschaffen werden, und wie wird die Akademie gestaltet, dass sie für Lernende attraktiv ist und somit der Nachschub an Pflegekräften gesichert bleibt?“